## Böse Überraschung für die Frühschicht

Diebe wüteten in der Nacht auf Mittwoch im Gewerbegebiet Mittlere Motsch. Im Vergleich zum Sachschaden fällt die Beute fast mager aus.

Von Andreas Beer

Sonneberg - Ein aufgebrochener Getränkeautomat hier, eine geknackte Kaffeekasse dort, ein Schubfach, aus dem Cent-Beträge geplündert wurden, eine zweite geräuberte Kassette mit Bargeld in Höhe von rund 1000 Euro – offensichtlich war für den oder die Täter, welche in der Nacht auf Mittwoch in drei Objekte zweier Firmen im Gewerbegebiet Mittlere Motsch einstiegen, nur Bares Wahres. Laptops und Spezialwerkzeuge,



Die Ermittler bei der Ankunft am Tatort.

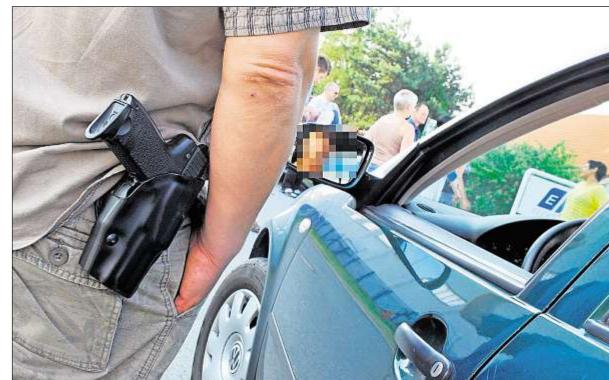
Elektronik-Artikel oder Büro-Material interessierten die Diebe augenscheinlich kaum. "Das war denen wohl zu schwer zum Schleppen", unkt eine Angestellte.

Gegen 7.10 Uhr hatte eine Beschäftigte bei "EFB Fiber Optic" die Tür aufgeschlossen. Sie habe sich noch gewundert, warum ein Fenster offen stand. Dann war rasch klar: In der Nacht hatte sich ungebetener Besuch breit gemacht. Nicht viel anders erging es einem Beschäftigten bei "Protec". Als dort um 5.40 Uhr der Mann seine Schicht beginnen wollte, war erst einmal das Erstellen einer Schadensbilanz angesagt. Zerbrochene Scheiben, zerstörte Türen, durchwühlte Büros – wer auch immer da zuschlug, er überwand neben den Schlössern auch jegliche Hemmschwelle. Außer den mutwillig verursachten Sachschäden, schmerzt die Geschäftsleitungen beider Firmen vor allem der Produktionsausfall. So durften weder die 34 EFB-Beschäftigten, noch die 48 Protec-Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz. Die Zwangspause machte sich notwendig, bis die Ermittler von der Kripo aus Saalfeld die Tatort-Spuren gesichert hatten. Die Experten von der Landespolizei brachten zudem einen Suchhund mit in die Spielzeugstadt.

## Quer durch die Gärten

Und Hundeführerin Franziska Fischer aus Gera ließ den Schäferhund-Rüden Duke gleich nach der Ankunft die Fährte aufnehmen. Das Ergebnis war überraschend: Über drei Stunden hinweg stromerte das zwei Jahre alte Tier, immer die Schnauze am Boden, quer durch den Stadtteil.

Vom Gewerbegebiet ging es in die Schreberstraße, weiter an der Piko vorbei durch die Lutherstraße. Dann



Ratlos verfolgen die Beschäftigten eines Betriebs in der Mittleren Motsch den Aufmarsch der Polizei.

hieß am Friedhof abzubiegen. Der

oder die Rabauken hatten also einige

Kilometer zurückgelegt auf ihrer Su-

che nach einer Gelegenheit, Beute zu

schlagen. Hinter der alten Sonni sind

sie – folgt man der Spur des Hundes –

unterm Zaun hindurch gekrochen

um dann via Oberlinder weiter in die

Dort machten sie sich wohl an

zwei jeweils im hinteren Grund-

stücksteil hinter zwei Wohnhäusern

stehenden Lauben zu schaffen. Wei-

ter ging es ins nächste Grundstück,

dort über ein Gartentor in Richtung

Über drei Kilometer war der Schä-

ferhund zu diesem Zeitpunkt schon

Andreas-Lehr-Straße zu gelangen.

tapfer durch Oberlind getappt. Die Konzentrationsleistung des Tieres lobten die Beamten als beachtlich, zumal der vierbeinige Polizei-Scout erkennbar eine bestimmte Spur im Sinn hatte und dieser beharrlich folgte. Doch irgendwann war Schluss. Beamtin Franziska Fischer lobte dennoch: "Das war die beste Suchleistung meines Duke seitdem ich ihn habe. Leider war sie heute nicht von Erfolg gekrönt."

Der Hund nahm später noch einmal Witterung auf, im Stadtgebiet unweit der Stadtkirche. Dort führte er die Polizisten rund 300 Meter bis zu einem Haus, wo allerdings am Mittag niemand angetroffen wurde.





In der Nähe der Stadtkirche endete die Fährtensuche.

Fotos: camera900.de



Die Feuerwehren aus Föritz und Rottmar waren schnell vor Ort und nahmen Mes-

## Nach Gasgeruch rund um Kita Alarm ausgelöst

am Kindergarten in Föritz ein Gasgeruch wahrgenommen wurde, mussten die Feuerwehren aus Föritz und Sonneberg ausrücken.

"Wir haben vorsichtshalber alle Kinder, Erzieherinnen und Mitarbeiter in Sicherheit gebracht und Messungen in der Einrichtung vorgenommen", erklärt Ortsbrandmeister Tino Kaiser vor Ort. Da im Gebäude selbst die Messgeräte nicht ausschlugen, gab es Entwarnung – alle durften nach kurzem Aufenthalt im Frei-

Föritz - Nachdem Mittwochmittag en wieder in den Kindergarten. Woher der Gasgeruch, der im Außenbereich der Kindertagesstätte wahrgenommen wurde, kommen könnte, konnte sich die Feuerwehr nicht erklären. Um das abzuklären, wurde ein Vertreter der Energieversorgung gerufen. "Wir hatten unmittelbar vor dem Kindergarten Straßenausbesserungsarbeiten", wies Bürgermeister Roland Rosenbauer, der ebenfalls mit vor Ort war, hin. Eventuell, so vermutete er, hänge der Gasgeruch damit zusammen.



Der Föritzer Kindergarten musste wegen Gasgeruchs kurzfristig geräumt werden.

